



Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Ägypten.

1. Zwischenbericht

MÄDCHEN VOR

BESCHNEIDUNG SCHÜTZEN

durch:

- Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen
- Aufklärungs- und Dialogveranstaltungen
- Sensibilisierung von Eltern und Gemeindeleiter:innen



PROJEKTAKTIVITÄTEN: OKTOBER 2022 - MÄRZ 2023

- 1.649 Gemeindemitglieder durch Mobilisierungskampagnen erreicht
- Feierlichkeiten zum Internationalen Frauentag
- Ausbildung von 40 jungen Männern und Frauen, Jugendliche zu Gleichberechtigung und Sexualität aufzuklären
- Advocacy-Kampagnen zur Förderung der sexuellen Gesundheit und Rechte

Projektregionen: Sohag und Qena

Projektlaufzeit: Oktober 2022 - September 2025



Wir stärken die Rechte der Mädchen in Oberägypten

Was wir erreichen wollen

Mit diesem Projekt wollen wir junge Menschen in Oberägypten darin stärken, ihre sexuellen und reproduktiven Rechte wahrzunehmen und selbstbestimmte Entscheidungen über ihr Leben und ihren Körper zu treffen. In diesem Zusammenhang organisieren wir verschiedene Aufklärungsveranstaltungen in den Gemeinden, um ein nachhaltiges Bewusstsein für die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu schaffen und um über die negativen Folgen von schädlichen Praktiken wie weiblicher Genitalverstümmelung/-beschneidung und Frühverheiratung zu informieren. Ziel ist es, dass sich die Mädchen und Jungen selbst für ihre Rechte und die Abschaffung dieser Praktiken einsetzen. Gleichzeitig ist es wichtig, auch die Familien sowie einflussreiche Gemeindemitglieder in die Projektaktivitäten miteinzubeziehen, um ein unterstützendes Umfeld zu schaffen. Denn Eltern und Betreuungspersonen, vor allem die Väter und Großmütter, haben einen entscheidenden Einfluss darauf, ob zum Beispiel Genitalverstümmelung in ihren Familien praktiziert wird. Auch übernehmen die Eltern eine wichtige Rolle, wenn es um die sexuelle Aufklärung von Mädchen und Jungen geht, weshalb wir einen konstruktiven Austausch zu diesen Themen zwischen den Generationen fördern. Da wirtschaftliche Not eine der Hauptursachen für Genitalverstümmelung und Frühverheiratung ist, ist es außerdem wichtig, die finanzielle Situation der Familien zu verbessern. Deshalb unterstützen wir unter anderem die Gründung von 32 Spargruppen, welche es besonders Frauen ermöglichen sollen, gemeinsam Geld anzusparen und Kredite für gewinnbringende Investitionen zu erhalten.

Was wir bisher erreicht haben

Nachdem wir das Projektteam ausgewählt und geschult haben, konnten wir mit der Projektumsetzung Anfang Februar 2023 starten. Wir begannen mit einem Start-up-Workshop gemeinsam mit unseren Implementierungspartnern, gefolgt von Treffen mit den Vertreter:innen lokaler Verbände, die im Projekt involviert sind. Im Anschluss an den Start-up-Workshop führten wir acht Mobilisierungskampagnen in den Projektgemeinden durch, die insgesamt 1.649 Teilnehmer:innen erreichten. Parallel dazu wurden in den Gemeinden Vermittler:innen ausgewählt, die im weiteren Projektverlauf für die Aufklärung von Kindern und Jugendlichen zuständig sein werden. Zudem wurde die Schulung für Ausbilder:innen fertiggestellt, die andere zum Aufbau von Vermittlungskompetenzen schulen werden. In Sohag und Qena fanden außerdem zwei Veranstaltungen statt, an denen Akteur:innen aus den Bereichen Gesundheit, soziale Solidarität und Kinderschutz teilnahmen. Auch waren traditionelle und religiöse Autoritäten, einflussreiche Gemeindemitglieder und Medienvertreter:innen dabei. Die teilnehmenden Medienvertreter:innen berichteten zudem auf den Internetseiten einiger Zeitungen über das Projekt.

Insgesamt wurden die Projektaktivitäten im Berichtszeitraum wie geplant durchgeführt, allerdings verspätet sich die Grundlagenstudie und ist derzeit noch in Arbeit. Zudem wurde das Projektbudget aufgrund von Wechselkursänderungen angepasst.

DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT FOLGENDE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG¹



¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Projektaktivitäten: Oktober 2022 – März 2023

Im Projektzeitraum konnten bereits einige zentrale Aktivitäten implementiert werden. Das Wissen und das Bewusstsein zu Themen wie weiblicher Genitalverstümmelung und Frühverheiratung wurde bei Kindern und Jugendlichen innerhalb der Gemeinde in Sohag und Qena erweitert.

Schulung der Vermittler:innen zur Aufklärung von Kindern und Jugendlichen

Eine der Hauptaktivitäten des Projekts umfasst die Aufklärung zu Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie zu Rechten im Zusammenhang mit Sexualität oder Familienplanung. Um die Themeninhalte zu vermitteln, haben wir 30 junge Frauen und zehn junge Männer aus der Gemeinde im Rahmen einer dreitägigen Schulung zum Aufbau von Vermittlungskompetenzen zu Moderator:innen ausgebildet. Die Schulungen fanden Mitte März in Qena und ebenso in Sohag statt. Den Teilnehmenden wurden Inhalte wie die Planung von Schulungen, Lernmethoden, Kommunikationsfähigkeiten oder auch der Umgang mit Konfliktsituationen vermittelt. Durch die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten haben viele der Teilnehmenden die Scheu vor dem Präsentieren vor Gruppen überwunden und Selbstvertrauen gewonnen, selbstständig Schulungen durchführen zu können. Die geschulten Moderator:innen können zukünftig die „Games for Human Rights“-Methode bei 720 Kindern im Alter von sechs bis neun Jahren in den Gemeinden vermitteln. Diese Methode soll Kindern dabei helfen, selbstbestimmte Entscheidungen in ihrem Leben treffen zu können und positiven Werte zu fördern, die sich aus den Grundprinzipien der Menschenrechtserklärung ableiten. Zu diesen Werten gehören Zusammenarbeit, Respekt, Gerechtigkeit, Inklusion, Vielfalt, Verantwortung und Akzeptanz.



Eine Auftaktveranstaltung des Projekts in Qena

Aufklärungskampagnen in den Gemeinden

In Ägypten gilt der März als „Frauenmonat“, da nicht nur der Internationale Frauentag am 8. März zelebriert wird, sondern viele weitere Feiertage, die Frauen gewidmet sind. Dazu gehört der Nationale Frauentag (16. März), der Muttertag (21. März) oder auch der Nationale Sporttag für Frauen (26. März), der 2021 eingeführt wurde. Daher bot



Wir mobilisieren die Gemeindemitglieder, indem wir uns mit ihnen treffen, die Projektinhalte erklären und die Menschen beteiligen



Mit Feierlichkeiten und Spielen haben wir den Internationalen Frauentag in Sohag begangen

sich der Monat März für unsere Advocacy-Kampagnen an, um für sexuelle und reproduktiver Gesundheit und Rechte, insbesondere für Frauen, zu werben. So haben wir beispielsweise Feierlichkeiten zum Internationalen Frauentag in zwei Sportclubs in Sohag und Qena zum Thema Gleichberechtigung von Geschlechtern in verschiedenen Lebensbereichen organisiert. Dabei wurden Reden über den historischen Hintergrund des Internationalen Frauentags und seiner Bedeutung als auch die Rolle des Nationalen Frauenrates bei der Unterstützung von Mädchen und Frauen gehalten. Außerdem konnten wir mithilfe von Freizeitspielen wie stummem Theater, einem Laufmarathon oder Basteln die unterschiedliche Rollen und diversen Stärken von Frauen hervorheben. Gesteigert wurde dieser positive Effekt des Umdenkens durch zwei Filme über geschlechtsspezifische Stereotypen und anschließender Diskussion mit den Teilnehmenden.

Mariam, 15 Jahre, aus der Gemeinde Sohag:
„Wenn man niemanden hat, der einen unterstützt, muss man sich selbst helfen – und wir als Mädchen sollten uns nicht unterschätzen, nur weil wir Mädchen sind“.

Die Kampagnen haben auf der einen Seite dazu beigetragen, dass die Aufmerksamkeit der Regierung auf das wichtige Thema der Gleichberechtigung gerichtet wurde, um zukünftig Unterstützung zu erhalten. Auf der anderen Seite wurden viele Kinder und Jugendliche zum Nachdenken angeregt, dass Mädchen das gleiche Recht wie Jungen haben, ihre Meinung zu äußern. Sowohl Kinder und Jugendliche aus den Projektregionen als auch staatliche Akteure konnten durch diese Advocacy-Kampagnen geschlechtsspezifische Stereotypen hinterfragen.

BEISPIELHAFT PROJEKTAUSGABEN

- 68 €** kostet die Teilnahme eines Familienmitglieds im Familiencamp.
- 75 €** benötigen wir für die Schulung von fünf Vätern zu den negativen Auswirkungen von FGM/C und Kinderheirat.
- 114 €** kostet es, 15 Eltern zu positiver Elternschaft zu schulen.
- 505 €** brauchen wir, um eine Gesundheitsinitiative in einer Gemeinde durchzuführen.

HELFEN AUCH SIE MIT IHRER SPENDE

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

Unter Angabe der Projektnummer „EGY100448“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.²

Für Überweisungen aus Österreich:
 Plan International
 Erste Bank
 IBAN AT04 2011 1829 8724 4001
 BIC: GIBAATWWXXX

² Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.